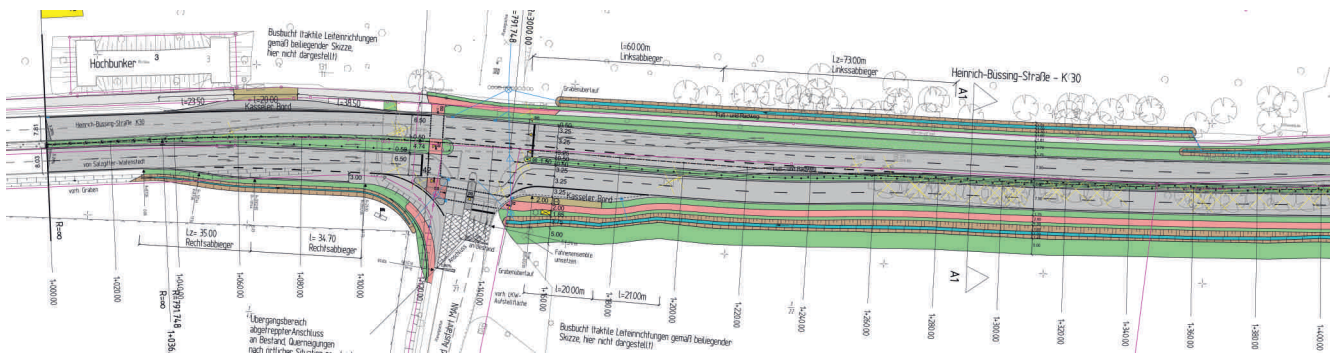


Vierspuriger Ausbau der K 30, zwischen MAN und Knoten B 248



Planungshintergrund

Der bisher noch unvollständige vierspurige Ausbau der K30 in Salzgitter soll auf dem verbliebenen zweispurigen Restabschnitt zwischen der Werkzufahrt von MAN und dem ebenfalls von der damaligen GKE Consult GmbH geplanten Immen-dorfer Knoten (Kreuzung mit der B 248) geschlossen werden, um lang-jährige massive Einbußen der Ver-kehrersqualität zu beseitigen.

Auf dem ca. 1,3 km langen Pla-nungsabschnitt geht die Bausubstanz des Straßenkörpers bis auf die Vor-kriegszeit zurück, gefolgt von zahl-reichen Aus-, Umbau- und Sanierungsmaß-nahmen der folgenden Jahrzehnte, worin eine starke Inhomogenität und Schadstoffbelastung des vorhande-nen Baukörpers begründet ist.

Mit dem Ausbau erfährt die verkehr-liche Anbindung der umliegenden In-dustrie- und Gewerbestandorte eine deutliche Verbesserung.

Planungsziele

- Reduzierung massiver werktäglicher Rückstaus im Umfeld durch Erwei-terung des Straßenquerschnittes auf vier Fahrspuren
- Verbesserung der Linienführung
- Anpassung von zwei dreiarmligen lichtsinalgesteuerten Knoten-punkten an die neue Geometrie
- Ausbau und Anpassung von zwei Bushaldebuchten an moderne Standards
- Überführung der bisher unklaren Ent-wässerungsverhältnisse in ordnungs-gemäßen Zustand.

Auftraggeber

Stadt Salzgitter

Ausführungszeitraum

2009 bis ...

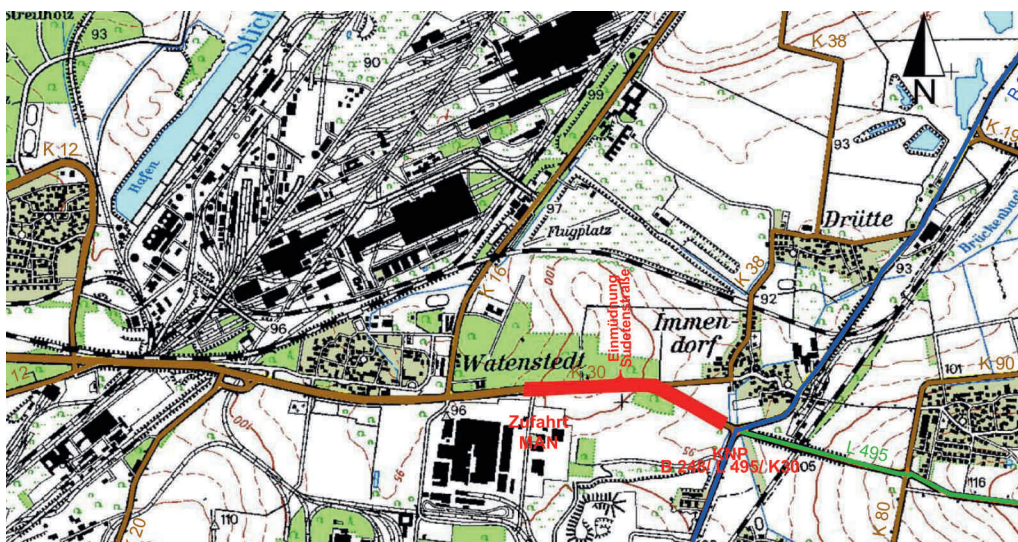
Planungsinhalt

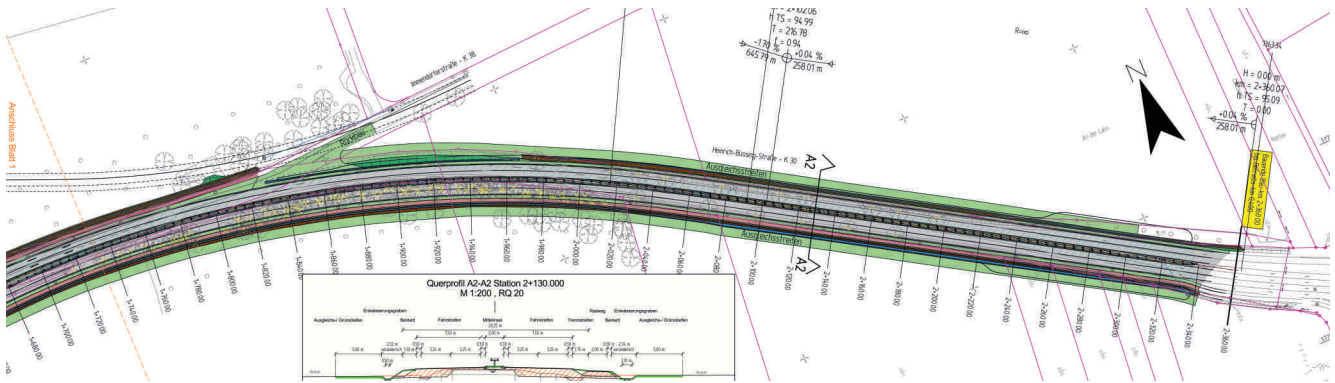
Ausbaulänge 1,3 km
Leistungsumfang
HOAI Leitungsphasen
1 bis 4, Straßenausbau-planung und Aufstellung Planfeststellungsunterlagen für die 4-spurige Fahrbahn, Planung der Straßenent-wässerung, Schalltech-nische Berechnungen

Abwasserbehandlung

Entwässerung

Erschließung
Geo- & Kanal-Informationssysteme
Gutachten
Infrastruktur
Projektsteuerung
SiGe-Koordination
Verkehrswegebau
Verkehrstechnik
Vermessung
Visualisierung
Wasserbau





Anforderungen:

Bei schwieriger gegebener Entwässerungssituation aufgrund ungünstiger Untergrundverhältnisse und ungenügender Kapazitäten der vorhandenen Vorfluter ist für die bislang unkontrolliert in die Umgebung abfließenden Niederschläge ein genehmigungsfähiges Entwässerungssystem zu schaffen.

Zwei bestehende und zum Teil schadhafte Knotenpunkte sind an die veränderte Ausbaugeometrie anzupassen, ein Dritter ist zur Entschärfung einer vorhandenen Gefahrensituation zurückzubauen. Damit stellt das Planungsergebnis einen wesentlichen Rahmen für aufbauende Umfeldplanungen dar.

Einpassung der Linienführung im Spannungsfeld höherer fahrdynamischer Anforderungen und der gegebenen Topografie in den umliegenden Bestand. Schonende Eingriffe in den vorhandenen Baumbestand.



- Abwasserbehandlung
- Entwässerung**
- Erschließung
- Geo- & Kanal-Informationssysteme
- Gutachten
- Infrastruktur
- Projektsteuerung
- SiGe-Koordination
- Verkehrswegebau**
- Verkehrstechnik
- Vermessung
- Visualisierung
- Wasserbau

